

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

285 (6.12.1952) Der Sonntag

Der Sonntag

Weihnachtstannen warten auf dich

Luther kannte den Christbaum noch nicht

Nun begegnen uns in den Straßen und auf den Plätzen wieder die vom Wald in die Stadt gekommenen Tannenbäume und verkünden uns das Nahen des schönsten aller Feste. Angesichts der geschmückten Tannenzweige, wie sie uns schon am Adventskranz begegnen, vergessen wir oft, daß der Tannenbaum erst vor nicht allzu langer Zeit zum festlichen Weihnachtsbaum wurde.

Obwohl Martin Luther auf den aus dem vergangenen Jahrhundert stammenden Gemälden von Gustav König und Otto Schwerdtgeburth im Kreise seiner Familie unter dem Weihnachtsbaum dargestellt ist kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der Reformator den Christbaum noch nicht gekannt hat. Selbst Goethe, der den Weihnachtsbaum in die Literatur eingeführt und dadurch viel zu seiner Verbreitung beigetragen hat, feierte das Weihnachtsfest im Frankfurter Elternhaus noch ohne Tannenbaum und lernte ihn erst als Student in Straßburg oder Leipzig kennen. Ja sogar die Dichter und Komponisten unserer bekanntesten Weihnachtslieder „O du fröhliche“ und „Stille Nacht“ hatten noch keinen Weihnachtsbaum gesehen, als ihre Lieder während der ersten drei Jahre nach den Freiheitskriegen entstanden.

Andere Zweige oder Bäume wurden aber schon im Altertum während des Winters als Symbole des Segens angesehen und als lebende Wunderwesen verehrt. Sie durften zum Jahreswechsel in keinem Hause fehlen um ihren blühenden Segen auf dessen Bewohner auszuwirken. Die Römer schmückten die Halle des Hauses zum Neujahrsfest vorwiegend mit Lorbeer- und Ölbaumzweigen aus deren Blätter- und Blütenansatz die Frauen die Zukunft voraussagten. Auch die Mistel, die heute in England noch vielfach den Weihnachtsbaum schmückt, galt damals schon als lebenspendender Segenszweig, weil sie etwas Geheimnisvolles hat.

Die Germanen erkoren die Tanne zu ihrem Segensbaum, weil sie im Winter ihre Nadeln behält, und schmückten zum Jahreswechsel ihr Heim damit. Sie wird noch ausgangs des 15. Jahrhunderts von Sebastian Brant in seinem Narrenschiff verspottet und 1556 noch in den Schlettstädter Urkunden erwähnt, was mit dem immer mehr aufkommenden Weihnachtsfest aber schon meistens den Segenszweigen solcher Bäume gewichen, die im Frühling wieder frische Blätter treiben. In erster Linie waren es die Zweige von Kirchbäumen, Linden und Fliederbüschen, die einige Wochen vor Weihnachten in der Wohnung in Wasser gestellt wurden, damit sie am Heiligen Abend blühten.

In Bayern hielt man vielerorts noch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts daran fest, als in anderen deutschen Gegenden der Weihnachtsfest schon unter dem Weihnachtsbaum gefeiert wurde und war sogar stolz darauf. Der im Jahre 1786 geborene Maler Albrecht Adam berichtet aus seiner Kindheit: „In Nördlingen hat man nicht den düsteren Tannenbaum für die Christbescherung, sondern man setzt schon monatelang vorher den jungen Stamm von einem Kirch- oder Weichselbaum in einer Zimmercke in einen großen Topf. Gewöhnlich stehen diese Bäume bis Weihnachten in voller Blüte und dehnen sich weit an der Zimmerdecke aus, was man als eine große Zierde betrachtet und was auch in der Tat zur Feier des Christfestes sehr viel beiträgt. Eine Familie wetteifert mit der anderen, und die welche den schönsten blühenden Baum hat, ist sehr stolz darauf.“

Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts fing man an, Weihnachts nicht mehr unter einem blühenden Kirchbaumzweig, sondern unter einem geschmückten Tannenbaum zu feiern. Die älteste Spur seines Vorkommens in der uns gewohnten Gestalt finden wir in einer Straßburger Chronik aus dem Jahre 1605. „Auf Weihnachten“, heißt es dort, „richtet man Dannebaum zu Straßburg in den Stuben auf, daran hencet man Hossen aus viel-farbigem Papier geschnitten, Äpfel, Oblaten, Zischgold, Zucker etc.“ In der Hauptstadt des Elsaß ist der altgermanische Segensbaum also zuerst zum Weihnachtsbaum geworden. Vorher ist er geschichtlich nicht nachweisbar.

In der ersten Zeit waren die Weihnachtsbäume noch nicht mit Lichtern geschmückt. Die Stadt Straßburg nimmt für sich auch der Ruhm in Anspruch, daß dort im Jahre 1785 auch der im Lichterglanz erstrahlende Tannenbaum zum ersten Male erkundlich besetzt wird. Ein Wittenberger Dorette lobte jedoch bereits 1737 eine Frau auf dem Lande, weil sie ihren Angehörigen zu Weihnachten eine Baum mit Lichtern über den Geschenke aufbaute.

Vom Elsaß aus trat der Weihnachtsbaum gegen Ende des 18. Jahrhunderts seinen Siegeszug an, ohne daß festzustellen ist, wann er in den einzelnen Ländern und Städte aufkam. In den ersten fünfzig Jahren eroberte er vorwiegend die protestantischen deutschen Gebiete, und in den nächsten die übrige Welt. In Berlin tauchte er nach geographischer Aussage im Jahre 1789 auf, wurde jedoch jahrzehntlang durch märkische Kiefern ersetzt. In Leipzig wurde er 1807 zum ersten Male auf dem Markt verkauft. Die Bauern in den deutschen Ostseeländern kannten den Weihnachtsbaum noch während des ersten Drittels im vergangenen Jahrhundert nicht. In katholischen Gegenden fand er jedoch noch schwerer Eingang. In München wurde er zwar schon 1830 durch die Gemahlin Ludwigs I. eingeführt, aber aus Altbayern wurde noch 1855 berichtet, daß „der Christbaum und dessen freundliche Bescherung noch in allen Landestellen gänzlich unbekannt ist.“

Als die Zeit erfüllt war...

Die Menschheit war zugleich hungrig und übersatt

Im Advent begeht die Kirche das Andenken an jenen Punkt der Geschichte, von dem es heißt, daß „die Zeit erfüllt“ war. Es ist der Augenblick, in dem Christus geboren wurde und mit ihm das Christentum in die Welt eintrat. Es war die Welt des sich versteifenden Judentums und des sich ausbreitenden Hellenismus (der nachklassischen griechischen Kultur). Wer in der Religionsgeschichte sich umgesehen hat, weiß, daß die um das Mittelmeer siedende Menschheit, also die Umwelt des Urchristentums, zwar seit geraumer Zeit seit Alexander dem Großen vor allem, alte

Bindungen und Vorstellungen aufgab, daß sie aber deshalb nicht religionsärmer wurde. „Im Gegenteil“ ruft Anton Anwander in seinem tiefgründigen Werk „Die Religionen der Menschheit“ (Verlag Herder Freiburg i. Br.) aus und fährt fort: „Je näher der Zeitpunkt rückte, da Gott seinen Sohn in Gnadens und sandte, desto intensiver wurde die Beschäftigung mit religiösen Gedanken und Riten, desto hefter der Ruf nach dem Heil und dem Heiland. Die Welt war wie die Areopagade des Apostels, sie war „überflutet“ geworden, und das heißt: sie war offen für die Wahrheit wie für den Irrtum, hungrig und zugleich übersatt, un-sicher und selbstbewußt.“

Man hat bis in die ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts unendlich viel darüber geschrieben, wie sich das Christentum orientalisierte, hellenisierte, romanisierte, wie es fremde Elemente in sich aufnahm und dadurch das „schlichte Evangelium Jesu“ veränderte, ja verlor. Diese Art vergleichender Religionswissenschaft hat nur zu oft das wahre „Wesen des Christentums“ verkannt, jetzt ist in mehrfacher Hinsicht ein Wandel vor sich gegangen. Nicht nur hat sich der Blick geschärft für die Tatsache, daß die christliche Religion im Kampf und Ausgleich mit der Umwelt kaum weniger dergebende als der empfangende Teil gewesen ist... Es trat in der Literatur das durchaus Neue, Einzigartige, Unvergleichliche der christlichen Heilsbotschaft wieder erfreulich in den Vordergrund.“

„Alle Kulturreligionen“, schreibt Anton Anwander an anderer Stelle, „haben es nicht vermocht, die Menschen über sich hinauszuheben; sie bleiben, was bei den Naturvölkern la selbstverständlich ist, naturverhaftet, nur daß Natur oft genug zur Unnatur entartet. Vergötterung der Natur und Verhöhrung des Menschen sind die Pole der Entwicklung, zwischen denen der eine und einzige Gott nicht den Platz behauptet, der ihm zukommt. Selbst so tiefe Ideen wie der Himmelsvater, die Muttergöttin, die Auferstehungsmysterien, erfahren das Verhängnis der Naturverknöcherung. Weder Zeus noch Mithras, weder Schangti noch Amida erlösen, weil sie nicht gelöst sind vom Banne der Naturhaftigkeit. Die Schwere der Erde zieht die kühnen sich aufspielenden Gebilde menschlicher Mythologie und Philosophie wieder zu sich herab. Innerhalb der Sphäre rein menschlichen Strebens ist das Los der Religion dieses und kein anderes; der Mensch erkennt, daß er seine Götter selbst gemacht hat und muß sie wieder zerschlagen. So sind schon viele Religionen überunden worden. Vor allem dann, wenn es sich um widernatürliche Religionen handelt.“

Aber die Religion ist nicht allein und zuerst Bewegung von unten nach oben, sondern Bewegung von oben nach unten. Der allmächtige und barmherzige Gott ist das erste Wirkliche, nicht die Welt nicht der Menschengeist. Diesen Sein über allem Sein diese Kraft über aller Kraft diese Natur über aller Natur hat sich nie unbeeugt gelassen, hat je und je Menschen erwählt und erweckt, die als Begnadete und Erschütterte fühlten, schauten und kündeten daß kein Gott ist außer Gott, und daß es keinen Hort der Herrn der Wahrheit und der Liebe der Persönlichkeit und der Weisheit gibt außer ihm.“

In der Adventszeit stehen wir all diesen Überlegungen näher als sonst. Mit offener Ohr nehmen wir Gottes Heilsbotschaft entgegen, denn als die Zeit erfüllt war, sandte er, wie es im Evangelium heißt seinen eingeborenen Sohn, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.



KLEINE ENGEL UNTER SICH

Eine Chorprobe für den festlichen Tag. Irmsard spielt den Dirigenten und sorgt dafür, daß jeder der frohen Musikanten auf dem rechten Platz zum Einsatz kommt. Unterdes klingen die Adventskirchen und überstrahlen mit ihrem goldenen Schein die erwartungselige Stunde glücklicher Kindheit. (Aufnahme: Dr. Wolff und Tritschler)

Es wird heller um uns

Die zweite Kerze ist angezündet

Nun ist der zweite Adventssonntag da, die zweite Kerze wird am Adventskranz angezündet, es wird heller vor uns und um uns. Die Tage sind zwar noch kürzer geworden, aber die Nächte sind nicht von dem fast vollen Mond, und die Herzen sind erfüllt von der Vorfreude, die wir im Herzen tragen und die wir bei den andern sehen. Wir spüren immer mehr, daß nun Wirklichkeit werden will, was uns in der düsteren Weltzeit wie ein ferner Traum vorkam: das Gute, das Gut-zueinander-sein!

Es ist ja gar nicht wahr, daß der Mensch im Menschen Feind und Teufel erst sieht nur zueinander hin; es trägt ja jeder ein heimliches Leuchten in den Augen, weiß von einer Freude, die er anderen bereiten will, und freut sich auf das Licht, das er ihnen anzünden wird, mag er sich auch noch so ernsthaft und nüchtern gebärden.

Ja, soll man nicht in diesen Tagen Zuversicht bekommen und Vertrauen zu der oft so bitteren, vergrünten und verirrten Menschheit? Ist nicht selbst ihr ganzer Zank und Streit eine Vorweihnachtsfeier wie unter Kindern, von denen jedes das andere noch besser und reicher beschenken möchte und das bessere Geheimnis zu wissen glaubt?

Und ist das Wissen um den Lichterglanz, der vor uns liegt, nicht tief in uns verwurzelt und zeichnet es uns nicht aus vor allen Lebewesen? Wir feiern da die Sonne immer tiefer sinkt aus unserm Glauben nun erst recht den Tag des Lichtes und sagen uns in allen Sprachen und Formen das kindlich große Geheimnis: „Also hat Gott die Welt geliebt!“

Blumensterne überstrahlen Eis und Schnee

Eine Plauderei über die Christrose

Nicht immer wurde die Christrose — die übrigens keine Rose sondern ein Hahnenfußgewächs ist — mit ihrem schönen Namen benannt. Hildegard von Bingen (gest. 1179), die erste deutsche Naturforscherin und Aerztin, bezeichnete sie als „citter“, oder „lichterwurz“ und rund zwölfhundert Jahre vorher wurde die Heleborus nigra — das ist der lateinische Name der Pflanze — von dem römischen Satiriker Horaz als Mittel gegen den Wahnsinn empfohlen, der sich auch im Geiz, der Wurzel allen Uebels, äußere. Weil ihr kriechender, schwarzbrauner Wurzelstock zu Pulver zerstoßen, Niesen erregt, ist die botanische Bezeichnung der Christrose Schwarze Nieswurz.

Die Apotheken verkauften die Wurzeln als Mittel, das „heftig purgirt und die melancholische Flüssigkeit abführt. Daher ist es gut vor Melancholie, Unsinnigkeit, Schlag, Seitenstechen, Schwindel Krätze.“ Paracelsus (gest. 1541), der große Heilkundige, sah in der Christrose ein besonderes Geheimnis der Natur und verwendete die aus ihren Blättern und Wurzeln gewonnenen Heilgetränke gegen Fallsucht, Schlag, Podagra und Wassersucht.

Die Heimat der Christrose sind die Alpen. Die Pflanze wird etwa dreißig Zentimeter hoch, besitzt lederartige sieben- bis neunteilige Blätter, denen der grüne Kelch fehlt, hat eine zauberhaft weiße, später zart rötliche Farbe. In den Gärten der Ebene entwickelt sich die Christrose erst dann zu ihrer vollen Schönheit, wenn sie Jahre hindurch an demselben Platz leben kann. Sie

liebt einen an Kalk und Humus reichen Boden, und ihre Blüte dauert von Ende Dezember bis Anfang März.

Als Zimmerpflanze blüht sie schon einige Wochen vor dem Christfest. Bei ihrem Treiben im Herbst und Winter und nach beendeter Blüte, soll man die Christrose möglichst lange in ungeheizten Räumen stehen lassen, und im Frühling senkt man sie in ihrem Topf draußen an einem halbschattigen Platz ein. In jedem Sommer werden die Stauden gedüngt und alle zwei Jahre umgepflanzt.

Das Blühen der Christrose in Eis und Schnee gab Anlaß zu der Legende, daß die Hirten, denen Engel die Geburt Christi anzeigten, nach der Anbetung des göttlichen Kindes in alle Welt gingen, um das Wunder zu verkünden. Einer der Hirten kam in das verschneite Hochgebirge, aber dort glaubte man ihm nicht die „gute neue Mär.“ Da schwur der Hirt, seine Kunde sei so wahr, wie mitten in Eis und Schnee ein Blümlein erblühen werde. Und zu aller Verwunderung und Freude blühte die Christrose.

Eine andere Legende berichtet mit hoher Wahrscheinlichkeit, daß Peter Johannes, der Organist der Abtei Maximin in Trier durch die ihn noch unbekannt Blume, die er wenige Tage vor dem Christfest im Klostergarten der Franziskaner blühen sah zu dem innigsten Weihnachtslied: „Es ist ein Ros entsprungen“ angeregt worden sei, das 1870 als ein „alt Katholisch Trierisch Christlied“ in Köln zuerst gedruckt wurde.

Vereine berichten

M.G.V. Liedertafel

Nächste Singstunde für den Frauenchor erst am Mittwoch, 10. Dezember in der „Aula“.

Aus den Albgau-Gemeinden

Immer näher — — —

Spesart. Wenn man in diesen Tagen durch die Geschäftsstraßen der Städte geht, hat man beim nähen den Eindruck, als wolle das nahe Weihnachtsfest förmlich auf einem hereinfallen, um nicht zu sagen „erdücken“. Schreiende und aufdringliche Reklame an den Geschäftshäusern und in den Schaufenstern. Und doch wirkt alles nicht so auf das empfindliche Gemüt wie das winterliche Wetter, das mit dem Beginn des Dezember eingesetzt hat. Nicht alle Jahre kommt das Wetter der Feststimmung so entgegen; im vergangenen Jahr müßten wir bekanntlich recht lange auf den Schnee warten. Heuer aber tragen die wirbelnden Flocken überall wohin sie fallen ein Stück Weihnachtsstimmung mit sich und erfreuen besonders das Herz der Jugend, die sich wieder so recht nach Herzenslust im Schnee tummeln kann. Zum Rodeln will bei uns noch nicht recht langem; aber die Jugend

ist nicht wählerisch. Aber auch die Erwachsenen haben sich doch noch viel Jugend in ihrem Herzen bewahrt, daß sie an dem lustigen Treiben der Kinder ihre Freude haben und nicht mit griesgrämigem Gesicht zusehen. Ein Winter ohne Schnee läßt auf einen ungenügsamen Sommer schließen — nun denn — vielleicht gilt dieses Jahr wieder einmal des Bauern Regel: „Weihnachten im Schnee, Ostern im Klee.“ Die Schneelandschaft, wie sie sich bei uns auf der Höhe dem Auge darbietet, trägt so recht zur Vorbereitung auf das kommende Weihnachtsfest bei. Mit jedem Flöckchen steigert sich die Freude der Kleinen und ihre Phantasie schafft immer neue fast märchenhafte Bilder vom Fest der Großen und Kleinen. Wild und laut verbringt die Jugend die wenigen Stunden, die der Tag noch bietet. Kommt dann d'e Nacht, dann funkeln die Lichter am Firmament und des Christkinds Werkstatt herrscht emsiges Schaffen. Immer näher kommt der hl. Abend, dieses hoffnungsvolle und fröhliche Fest. Da eilt es; denn es darf beim Fest nichts fehlen. Die freudige Erregung der Kinder steigt von Tag zu Tag; von A und zu Abend und sie messen die Zeit an der Frage, wie oft sie noch ausschlafen müssen bis das Christkind kommt. Aber auch im Leben der Erwachsenen macht sich ein anderer Rhythmus bemerkbar. In jedem Hause wird gerüstet, wird gebacken und vorbereitet; ein eigener Duft weht in diesen Tagen durch die Häuser. Man möchte sagen, es „knuspert“ schon überall. Ebenso eifriges Tun und Treiben merkt man bei den Vereinen, die alle auf ihre Weih-

nachtsfeiern schaffen; da werden Theaterproben gehalten, gesungen und geprobt, daß es eine helle Freude ist. — Jetzt ist die Zeit, die Geschenke mit Liebe und Geschick zu richten, damit sie auch viel Freude bringen, wie es wohl alle Geber wünschen. Das ist nicht immer leicht; denn richtig schenken ist eine Kunst! Wer aber aus echter und rechter Liebe gibt, dem fällt die rechte Art schon ein. Es gibt wohl in jeder Gemeinde, auch bei uns, Arme, die sich auch freuen möchten auf Weihnachten, auf ein liebes Christkind. Ob das Schenken nicht „ehaltvoller“ wäre, wenn man etwas selbstloser schenken wollte, nämlich in dem Sinne, daß man nicht wieder ein Gegengeschenk erwartet; dann viele es leicht, auch die Armen in der Gemeinde mit einem nützlichen Geschenk zu bedenken. — Die Liebesleute schneiden in diesen Tagen die Barbarazweige, damit sie zum Fest in der Vase blühen. Ein alter Adventsbrauch, der bei uns noch vereinzelt geübt wird. Brauchtum ist Volkertum und es ehrt besonders die Jugend, wenn sie die Tradition der Väter hochhält. — So ist draußen die Natur winterlich geworden; drinnen aber in den Stuben ist es um so lebendiger. Die Zeit der Hauserschlächtungen hat ebenfalls begonnen und es ladet da und dort ein verstreuter Duft zum Schmaus. Früher wurde bei uns in diesen Wochen gar oft das „Würstbesten“ geübt. Dieser schöne Brauch geht leider allmählich ab. Aber auch schon der Gedanke an vertrautes Brauchtum macht diese Tage heimelig. — Möge auch in Speesart die Tradition solcher Art gepflegt werden.

Beilagehinweis.
Einem Teil unserer heutigen Städtungabe liegen Prospekte der Firma Rettig & Köhler, Haus- und Küchengeräte, Marktstraße 10 bei.

Beilagehinweis. Beachten Sie die unserer heutigen Ausgabe beiliegenden Prospekte der Firma Thalyria.



Wettervorhersage

Am Samstag und Sonntag nach Aufhebung örtlicher Frühnebel wolfig bis heiter, düstlich, im wesentlichen niederschlagsfrei. Tageshöchsttemperaturen kaum über null, nächtliche Tiefsttemperaturen unter minus 5 Grad. Schwache östliche Winde.

Barometerstand: Veränderlich-schö. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr) -5°

Rheinwasserstand am 5. 12.: Konstanz 882 (-2) Rheinfelden (-) Breisach 348 (-36) Straßburg 478 (-46) Maxau 724 (+21) Mannheim 638 (+15) Caub 531 (-10)

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettligen, Schöllbronner Straße 5, Tel. 37 487

Albtalbahn Wintersportzüge

Nach Herrenalb verkehren bei günstigen Schneeverhältnissen (angezeigt durch gelbe Fahnen auf den Bahnhöfen) folgende Wintersportzüge:

Ettligen Stadt ab **werktags** 7.29, 10.30
sonntags 6.25, 7.23, 8.27, 9.26, 10.26

Herrenalb ab **werktags** 15.35, 17.40, 18.40, 21.12
sonntags 15.40, 16.40, 17.40, 18.49, 21.12

Ab Bahnhof Herrenalb sonntags Omnibusanschluß nach Dohel und Gaistal. Fahrkarten bei den Bahnhöfen der Albtalbahn sowie bei den Reisebüros Zimmermann, Helmert und Union Karlsruhe.

Fahrpreis: Albtalbahn Hin- und Rückfahrt 1.50 DM

STADTBEKANNTMACHUNGEN

Die Auszahlung der Geldentschädigung an die Genußberechtigten

für das Jahr 1952 erfolgt während den üblichen Kassenstunden und zwar:

Buchstabe A — K Dienstag, den 9. Dezember 1952
L — R Mittwoch, den 10. Dezember 1952
S — Z Donnerstag, 11. Dezember 1952

Wir bitten die Auszahlungstage einzuhalten. Eine Zustellung an die Empfangsberechtigten erfolgt nicht.

Die Stadtkasse.

Polster- und Kleinmöbel

sind beliebte Weihnachtsgeschenke.

Beides finden in Sie Verbindung mit vielen

Wohnungseinrichtungen

in großer Auswahl und in allen Preislagen bei

MÖBEL-SITZLER

KARLSRUHE, Kaiserstraße 136-138

Haus- und Grundbesitzerverein Ettligen

Ist der Hausbesitzer nur noch Hausverwalter?

Hierüber und über andere wichtige Angelegenheiten wird am **Montag, den 8. Dezember 20.30 Uhr im Saale des Gasthauses „Darmsiedler Hof“**, Sternengasse gesprochen. Hierzu sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand

Hausbesitzer, die uns noch nicht angehören, sind gleichfalls eingeladen.

Zu mieten gesucht

Älteres Ehepaar, ohne Kinder sucht unmöbl. selbst. Wohnung in ruhiger Lage. Küche u. Zimmer mit oder ohne Bad. Zuschriften erbeten unter 4581 an die EZ.

Werkstatt

in Ettligen mit Hof oder Platz zu mieten gesucht, womöglich Stadtmitte. Angeb. unter 4627 an die EZ

Möbl. Zimmer

gegen gute Bezahl. in Stadt Ettligen sofort gesucht. Angeb. unter 4613 an die EZ

Bosch-Auto-Heizungen

Verkauf und Einbau Auto-Elektrik Rettenmaler Karlsruher Str. 6, Tel. 37 908

Zu vermieten

Auf 13. 12. oder 1. 1. 53 gut möbl. schönes Zimmer in gt. Hause an Herrn zu vermieten. Angeb. unter 4651 an die EZ

Ges. leeres Zimmer in Ettligen gegen Mansard (Karlsruhe) zu erf. unter 4616 in der EZ

Noch gut erh. Strickkleid, handgestr., Farbe Erika, Gr. 42/44 zu verk. Friedenstr. 6, IV St. Zu erf. unter 4653 in der EZ

Wolldecken, Steppdecken Tagesdecken

KNÖLLER

Heimtextilfabrik ETTLINGEN

Märklin-Baukasten

u. praktische Geschenke für Haus u. Küche in bester Ausführung finden Sie bei

Robert Wackher

Eisenhandlung

Stellenangebote

Bäckerlehrling

zum sofortigen Eintritt ges. Kost und Wohnung im Haus. Zu erf. unter 4582 in der EZ

„Nicolon“, abwehrt gegen

Bettläsungen

Preis DM 2.65. In allen Apotheken

Guter Gewinn durch Textilverkauf

Fertig- und Einzelstücke für Wolldecken gratis Textil-Jahreskatalog, Fürth Bar. W 4

Bürohilfe

gesucht

Diktat u. Schreibmaschine vormittags 9—12 Uhr

Angebote mit Ansprüchen erbeten unt. 4615 a. d. EZ

Zu verkaufen

Gr. Kautaden mit Theke, gr. Puppenherd zu verkaufen. Zu erf. unter 4617 in der EZ

Knaben- und Mädchenrad sehr gut erhalten billig abzugeben. Ettligen, Kirchenplatz 7

Vorgesiebtes, ungebleichtes

Spezial Weizenmehl

Schalk, Marktstraße 4

Kinder-Stubenwagen gut erhalten zu kaufen gesucht. Zu erf. unter 4650 in der EZ

Grundstück

zu kaufen gesucht. Barzahlung. Preisangebote unt. 4614 a. d. EZ

Schw. Herrensportkleid Gr. 42 billig zu verkaufen. Zu erf. unter 4653 in der EZ

Die große Nachfrage nach dem Wintermantel hat eingesetzt!

Aus meinem reichhaltigen Bestand können auch Sie den gewünschten Mantel wählen. Die diesjährigen Preise sind günstiger als je zuvor

Herrenulster 178.- 183.- 138.- 118.- **88.-** **Burschenulster** 98.- 88.- 69.- **58.-**

Für den Gabentisch zünftige Sportkleidung

Skihosen für Herren (Oberhalb- u. Kallform) 62.- 49.50 34.50	Skihosen für Burschen (Oberhalb- u. Kallform) 49.50 36.50 29.50	Skihosen für Knaben 26.50 22.50 14.50
---	--	--

Anoraks für Herren 38.50 32.50 26.50 **18.-** für Burschen 34.50 28.50 22.50 **16.50** für Knaben 31.50 26.50 19.50 **14.-**

Gustav Bollian Fachgeschäft für Herrenkleidung Ettligen (Baden), Leopoldstraße 27 (im Hause Johannes Seiler)

Ist Ihnen schon aufgefallen, wie sehr jeder Mantel, jeder Hut beim Probieren Sie verändert?

Eunig Schwarzenberger
Elegante Damen-Moden

kann diese Veränderung in langer Erfahrung mit den Hüten. Aber sie hat daraus gelernt, wie wichtig die Verbindung Mantel und Hut ist.

Weihnachtsbeihilfen

Für Hilfsbedürftige und Minderbemittelte wird auch dieses Jahr eine Weihnachtsbeihilfe gewährt. Minderbemittelte erhalten diese auf Antrag. Vordrucke hierfür werden beim städt. Fürsorgeamt Ettligen am 8. und 9. Dezember 1952 jeweils von 8—12 Uhr abgegeben. Auf die Anträge an der Rathausstafel und beim Fürsorgeamt im Schloß wird hingewiesen. Wegen Bearbeitung der Anträge bleibt das Fürsorgeamt am 15. und 16. Dezember 1952 geschlossen.

Ettligen, den 5. Dezember 1952. Der Bürgermeister

Beranftaltungen

Bad. Staatstheater Opernhaus (4628)

Sonntag um 20.00 Uhr **Der Vetter aus Dingsda** Operette von Künneke **Schauspielhaus** Heute 20.00 Uhr Einmaliges Gastsp. Käthe Dorsch

Theater Komödie von Maughan **Sonntag, 11.00 Uhr** Einführungs-vortrag in das 3. Symphoniekonzert

Sonntag, 14.30 Uhr Fremden-Sonntagsab. Schauspielgruppe C und freier Kartenverkauf **Herbert Engelmann** Drama v. Hauptmann Zuckmayer **Sonntag, 20.00 Uhr** Neuinsz. **Iphigenie auf Tauris** Schauspiel von Goethe

Jersey-Stoffe

in schönen modischen Farben

Pilsch Meterware

Pilsch (Niky) Reste in vielen Farben

Jersey Reste schw. für Blusen u. Westen empfiehlt

Restlegeschäft Ott

Mühlenstraße 33

Läftige Haare

beteiligt garantiert schmerzlos und zuverlässig

„ARTISIN“ Enthaarungcreme

Tube zu 1.50 u. 2.50

Sicher zu haben:

Drogerie R. Chemnitz Leopoldstr. 7 Telefon 37290

Wollig warmen Hausschuhe

in viel. Ausführungen

Woll-Strümpfe

in allen Größen

Strick-Wolle

Esslinger u. Schachenmayr

SCHUHHAUS OTTO RISSEL

Sonntag, den 7., 14. und 21. Dezember nachmittags geöffnet.

Mietzinsbuch

Preis 40 Pfennig mit Einheits-Mietvertrag wieder vorrätig

Buchdruckerei A. Graf Ettligen - Schöllbr. Str. 5

Damen-Winter-Stiefel



- eingetroffen
 - 49.50
 - 39.50
 - 35.50
 - 29.50**
- alle Modelle sind mäßig warm gefüttert
- Kinder Schwedenstiefel**
m. Wadenschlaufen, 4 mm Porosohle, warm gefüttert, helles Wasserrot, Lederhochschuhle
31/33 24.90, 33/35 22.90, 35/37 19.90, 37/39
- Schul Schi Stiefel**
schon Wasserdicht, Profilschneidung beige Ristriemen, Krosschenbügel
36/37 25.90, 38/39 21.90, 40/41
- Lederbesatz Schnallenstiefel**
Kamelhaar, dicke Gummisohle mit Filzauflage
42 46 18.90, 36/42 14.90, 31/37 11.90, 37/40
- Kamelhaar Laschenschuh**
Schalengummisohle 42/44 13.90, 36/42 11.90
- Kamelhaar Umschlagschuh**
dicke Schalengummisohle 36/42 11.90, 31/37 derselbe mit Lederbesatz 36/42 8.90

Sonntag, d. 7. Dez. ist von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet

KAUFHAUS
Schneider
Ettlingen, Karlsruhe, Rastatt, Bruchsal, Kohl, Kork

Ihre Kleidung nach Maß
Stoffe erster Qualitäten in großer Auswahl
von **G. Rose** Albrechtstr. 23

schmerzfreie kritische Tage
PETRIN
KLEINAPOTHEKEN 10 TABLETTEN - 40 20 TABLETTEN 100

MIT DER GANZEN FAMILIE
Festgeschenke auswählen!

SAKKOANZUGE
gediegene Qualitäten
Hauptpreislagen:
DM 78.- bis DM 245.-

HERREN-MÄNTEL
hervorragende Auswahl,
Hauptpreislagen:
DM 89.- bis DM 245.-

SPORTSAKKOS - HOSEN
ÜBERHEMDEN - SOCKEN
KRAWATTEN - SCARFS

DAMEN - KLEIDER
Beste Auswahl in Wolle u. feinsten Seidenstoffen
Hauptpreislagen:
DM 24.- bis DM 175.-

DAMEN - MÄNTEL
jugendlich u. Frauengrößen
Hauptpreislagen:
DM 78.- bis DM 245.-

KNABEN- und MÄDCHEN-KLEIDUNG in unserer Spezial-Abteilung für alle Gelegenheiten!

KOSTUME, BLUSEN, RÖCKE
MORGENRÖCKE - WÄSCHE

AM SONNTAG GEOFFNET VON 13.30 BIS 17.30 UHR

MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE
KLEIDET DIE FAMILIE

Was schenken?

Wie wäre es mit einem Geschenk von bleibendem Wert zum Beispiel:

- Schallplatten
- Bügeleisen
- Heizkissen
- Heizgeräte
- Plattenspieler
- Plattenspielschränke
- Radios

vom kleinsten bis zum Musikschrank

RADIO-ANSELMANT

Ettlingen, Leopoldstr.

Unser Kundendienst ist Ihr Vorteil

Hoher Blutdruck Arterienverkalkung

Herzschwäche, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung, vermindertes Lebensalter und Schädelstrenge. Dagegen hilft Atrialkronin - eine Blutzirkulation begünstigende mit dem biologisch wirksamen Heilpflanzen Weißdorn und Mandel, dem blutigen Kleeblättern und dem aus Blutweizen gewonnenen Madornin, welche die Adernweite stark erweitert. Atrialkronin senkt den Blutdruck, lindert das Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 45 Jahren wird Atrialkronin in vielen Ländern gebraucht. Packung mit 50 Dragees à 1.47, Kurpackung mit 10 Dragees à 11.80 in allen Apotheken erhältlich.

Für geregelten Stuhl
Neda Früchtewürfel
das natürliche Mittel, unschädlich, mild, zuverlässig

Ihre Verlobung geben bekannt
Elisabeth Becker
Werner Fierhäuser
7. Dezember 1952
Ettlingen, Leopoldstraße 26 Bruchsal, Schönebergstraße 25

Kirchen-Anzeigen

Herz-Jesu-Kirche
Montag, Mariä Empfängnis, ein kirchl. gebot. Muttergottes-Festtag
7 Uhr Singmesse mit Austeilung der hl. Kommunion, 1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Austeilung der hl. Kommunion, 1/10 Uhr Singmesse mit Austeilung der hl. Kommunion, 11 Uhr ist heute keine hl. Messe. Dafür abends um 1/8 Uhr ein feierliches Muttergottes-Ami, damit auch die Werktätigen ihre Feiertagspflicht erfüllen können. Am Mariä Empfängnis ist morgens um 7 Uhr Generalkommunion der Marianischen Jungfrauenkongregation.

Besondere Bemerkungen:
1. Am kommenden Montag feiern wir das Muttergottesfest Mariä-Empfängnis, ein kirchlich gebotener Muttergottes-Festtag. 2. Die Gottesdienste am V. rmutig sind wie am Sonntag: 7, 1/9, 1/10 Uhr. 3. Um 11 Uhr ist keine hl. Messe. Damit aber auch die Werktätigen ihre Feiertagspflicht erfüllen können ist abends um 1/8 Uhr ein feierliches Muttergottesamt.

St. Martins-Kirche
Sonntag, den 7. Dezember, 2. Advent
8 Uhr hl. Beicht; 6 u. 1/57 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Rorateam mit Segen und gemeinsamer Adventskommunion der Frauen und der Kolpingfamilie (die Frauen mögen auf der Frauenseite, die Kolpingfamilie auf der Männerseite Platz nehmen)
8 Uhr hl. Kommunion
1/9 Uhr Christenlehre für die Jungmänner
9 Uhr Predigt und Amt
11 Uhr Singmesse mit Ansprache
2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen
6 Uhr Titularfeier der Männersodalität mit Ansprache v. H. H. Pater Schmitt S. J., Karlsruhe, Aufnahme und Segen
Heute ist Kollekte für den Bonifatiusverein

Montag, Fest Mariä Empfängnis
8 Uhr hl. Beicht; 6 u. 1/57 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Rorateam mit Segen nach bes. Meinung
8 Uhr hl. Kommunion im Chöre
9 Uhr Predigt und feierliches Hochamt
Keine Spätmesse um 11 Uhr
8 Uhr abends feierliches Hochamt mit deutschen Liedern.
Spinnerei: Sonntag, 7. Dez., 9/4 Uhr Singmesse mit Ansprache (für Josef und Minna Ochs).
Montag, 8. Dez., 1/9 Uhr Amt (n. M. Hutt).
Dienstag, 9. Dez., 5 Uhr hl. Adventsbeicht; 1/8 Uhr hl. Stunde; 6 Uhr Kirchengesang für die Kinder.
Mittwoch, 10. Dez., 7 Uhr Singmesse (für die Verst. der Fam. Hammer-Müller).

Wilhelmshöhe: Montag 10 Uhr hl. Messe für Jordan Meindl.

Evang. Kirchengemeinde
Sonntag, 6. Dezember 1952 - 2. Advent
8.00 Uhr Seinerer
8.30 Uhr Christenlehre
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Kollekte für den Bau einer Kirche in Därenbüchig)
10.45 Uhr Kindergottesdienst
13.00 Uhr Bibelstunde
20.00 Uhr Geistliche Abendmusik



Kleiderstoffe

Hemdflanell, gestr. u. karr., 70 cm breit	2.25	1.80	1.20
Schlafanzugflanell, 75 u. 80 cm, in größter Ausw.	2.20	1.70	1.20
Winterdring in vielen Mustern	2.20	1.70	1.20
Kleiderkarre, 70 u. 80 cm, in schönen Mustern	2.20	1.70	1.20
Morgensrockstoffe in reicher Auswahl	4.00	4.20	3.80
Kleiderstoffe, einfarb., 80 cm breit, in vielen Farb.	2.20	2.50	2.20
Kleiderstoffe, Halbweite, 80 cm breit, in la Qual.	4.20	4.40	4.20
Manufakturstoffe, 120 cm, Velour	2.20	15.50	16.50

Große Auswahl in Bettwäsche, Tischwäsche, Frotteerwäsche, Schlüssellocher, Waschtücher, Schlafdecken, Wolldecken.

Unterwäsche

Kleider-Schlüpfer, reine Baumwolle, ab Gr. 30	1.20	1.20	1.20
Kleider-Schlüpfer, Futterware, ab Gr. 30	1.25	1.25	1.25
Damen-Unterleib-Schlüpfer, Gr. 42	1.25	1.25	1.25
Damen-Schlüpfer, gestrichelt u. Interlock, Gr. 42	2.70	2.70	2.70
Damenbod mit Vollerde	2.00	2.00	2.00
Herrnunterhose, wollgemischt	4.20	4.20	4.20
Herrnunterhose, wollgemischt, gena. Arm	4.20	4.20	4.20
Herrn-Sportbod, präpariert, einfarb. u. schillernd	2.20	2.20	2.20
Herrn-Nachthemd, 75	11.70	11.70	11.70

Person in großer Auswahl Herrenschlafanzüge, Sportbodens, Krawatten, Schals, Strumpfwaren u. Miederwaren Marke „Triumph“

Textilhaus
J. HERTENSTEIN
Rudolf Kutterer
KARLSRUHE/IS. HERRENSTR. 25

1951 er
Birkenweiller
Kastanienbusch
Literflasche 1.60
KARL SPRINGER, WEINHANDLUNG
ETTLINGEN
Telefon 37 527

Enten ersaufen in „entspanntem Wasser“

So glatt und schlüpfrig wie ein Seifenwasser...
In schaumiger „entspannter“ Wasser...
... und so glückselig wie eine Entenjungfer...

Unbegreiflich, eine Ente kann sich nicht mehr über Wasser halten, wie verzweifelt sie auch paddelt. Die Fewa-Chemiker, die in ihrem Laboratorium in Düsseldorf diesen aufsehenerregenden Versuch machten, wissen natürlich genau warum: Ein Zusatz von PRIL, dem neuen Spezialmittel zum Spülen und Abwaschen, hat das Wasser entspannt und es dadurch in diesen wunderbaren Zustand versetzt. „Entspanntes Wasser“ ist wasser- und flüssiger als gewöhnliches Wasser. Deshalb dringt es durch die fettigen Deckfedern bis in die feinsten Flaumfedern der Ente. Mit vollgestandener Gefieder wurde das Tier richtig vorm Ertrinken gerettet.

Was Enten zum Verhängnis werden kann, ist für die Hausfrau eine unschätzbare Erleichterung. Weil das mit PRIL entspannte Wasser so viel dünner, schlanker ist, dringt es sich mühelos unter Fett und Schmutz und schwerem alles weg. Geschirr, Fenster, Kacheln, Wannen werden in Nu glanzklar und strahlend sauber. So feinfüssig ist das „entspannte Wasser“, daß es hinterher ohne Abtrocknen schnell verfliegt.

Nur 38 Pfennig kostet das Normpaket für 50 x Geschirrspülen.

probier mal
PRIL
dann weißt Du mehr!

Kennen Sie etwa PRIL noch nicht? Hier ist ein Gutschein zum Ausprobieren:

Gutschein

Für eine Großpackung PRIL und eine bessere Brauchweise „Wasser und Wasser“ Ausprobieren, auf Postkarte kleben und mit 4 Pf. Porto einwerfen an Fewa-Werk, Düsseldorf

Bettfedernreinigung

IN IHREM BEISEIN

Verkauf von:

Inletts und Bett'edern
Anleitung und Zubehörgang ins Haus

Matratzen - Sessel - Couch - Bettcouch

In allen Preisen

BETTENHAUS SCHUCHHARDT

Ecke Scheffel- und Lohmstraße - Telefon 37500

Weihnachtsgeschenke die Freude bereiten

Puppenwagen, Waschlilien und Sessel finden Sie im Fachgeschäft

Karl Neye, Leopoldstraße 56

Drei Geschenkbücher die Unterhaltung und Freude bringen:

<p>Der verschlossene Mund Roman, 224 Seiten, Leinen DM 6.80 Ein Geschenk für alle Liebenden. Jahrelange Trennung bedröhnt die Ehe, aber die Kraft der Gemeinsamkeit erweist sich als stärker.</p>	<p>Neun gehören dem Wind Roman, 256 Seiten, Leinen DM 6.80 Dieser Roman, der sich zwischen tiefem Ernst, heller Heiterkeit und langjähriger Lebensfreude bewegt, ist mehr als Unterhaltung.</p>
<p>Wir sind fern vom Paradies Roman, 204 Seiten, Leinen DM 9.80 Die eigenartigen Erlebnisse der kalifornischen Rocker, einer jungen Pariserin, erzählt von einer weltberühmten Frau. Erhielt den 1. Preis des Schweizer Feuilletonfestivals.</p>	<p>Verlagshaus Ettlingen Oernel & Spöhr</p>

HERRENHÜTE

SEIT 1889

JOHANNES SEITER

Elegante Hutfabrikate in Wolle
Haar und Velour

Das Neueste in Form und Farbe
liegt für Sie bereit

Leopoldstraße 27 - Telefon 37737

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Spielplan vom 7. Dezember bis 14. Dezember 1952

Opernhaus:

Sonntag, 7., 20.00 Uhr „Der Vetter aus Dingsda“, Operette von Eduard Künnecke

Montag, 8., 20.00 Uhr 3. Symphoniekonzert der Bad. Staatskapelle. Dirigent: Otto Matzowich, Solist: Michael Braunsfels (Klavier). Programm: Walter Braunfels Klavierkonzert Urauff., Bruckner: 5. Symphonie.

Dienstag, 9., 19.30 Uhr Vorstellung für die Volkshöhle und freier Kartenverkauf „Undine“, romantische Oper von Albert Lortzing

Mittwoch, 10., 20.00 Uhr 8. Vorstellung für Abonnement A und freier Kartenverkauf „Iphigenie in Aulis“, komische Oper von Chr. W. von Gluck

Donnerstag, 11., 20.00 Uhr Vorstellung für Abonnement C und freier Kartenverkauf „Falstaff“, komische Oper von G. Verdi

Samstag, 13., 20.00 Uhr „Gräfin Mariza“, Operette von Emmerich Kalman

Sonntag, 14., 14.30 Uhr Vorstellung für Fremden-Sonntags-Abonnement S1 und freier Kartenverkauf „Undine“, romantische Oper von Albert Lortzing

Sonntag, 14., 20.00 Uhr „Der Vetter aus Dingsda“, Operette von Eduard Künnecke

Schauspielhaus:

Sonntag, 7., 14.30 Uhr 4. Vorstellung für das Fremden-Sonntags-Abonnement Schauspielgruppe C und freier Kartenverkauf „Herbert Engelmann“, Drama von O. Hauptmann - Carl Zuckmayer

Sonntag, 7., 20.00 Uhr Neuaufführung „Iphigenie“, Schauspiel von Joh. W. Goethe

Dienstag, 9., 20.00 Uhr 3. Vorstellung für Fremden-Dienstags-Abonnement D1 und freier Kartenverkauf „Mina von Barnhelm“, Lustspiel von G. E. Lessing

Donnerstag, 11., 20.00 Uhr 5. Vorstellung für Fremden-Donnerstags-Abonnement D1 und freier Kartenverkauf „Herbert Engelmann“

Samstag, 13., 18.00 Uhr Erstaufführung „Die Gänsehirtin am Brunnen“, Kindermärchen von Trude Wehe

Samstag, 13., 20.00 Uhr „Iphigenie“

Sonntag, 14., 20.00 Uhr Zum letzten Male „Europa und der Sider“, Komödie von Ladislav Fodor

Gustav Bollian

das gut geführte Fachgeschäft für

Herrenkleidung

Leopoldstraße 27 - i.H. Joh. Seiter

Das Festgeschenk

In Uhren - Schmuck - Bestecke

vom Fachgeschäft

Wilhelm Trenker, Leopoldstraße 4

A. STREIT
ETTUNGEN, AM SCHLOSSPLATZ



Ihr Einkaufsziel!

Lübberker Marzipan, Lebkuchen offen und in Packungen, in großer Auswahl, Nougats, Pralinen, Marzipankonfekt, Essigleckerl, 8. Weihnachtsgeschenk, Christstollen, Früchtebrot, Eisenlebkuchen in eigener Herstellung von **Feldmann**

Conditoren-Café Hub. Franken
Königsstraße 14 - Telefon 37173

Foto-Atelier und-Handlung **E. O. DRUCKE**
bei der Post
Foto-Apparate und sämtliches Zubehör
(Günstige Kassenzahlung)
Thielebaurstraße 2

Anfertigung sämtlicher Polstermöbel
Matratzen, Kissen etc., Dekorationen sowie sämtl. Reparaturen, Sattler- u. Polsterarbeiten, Kofflerreparaturen

ALOIS PFEIL Tapeziermeister
Wohnung und Werkstatt, Quergasse 19, Telefon 37587

SCHIRMFACHGESCHÄFT
Friedrich Ochs
Marktstraße 6

Zum Weihnachtsfest ein Rundfunkgerät
von **Radio-Becker** ETTLINGEN bei d. Post
Geräte aller Markenfabrikate von Einzelset bis zum Spitzenapparat. Unverbindliche Vorführung jederzeit. Günstige Teilzahlungen. Auch in Elektro-Geräten reiche Auswahl.

Ausführung sämtlicher Installationsarbeiten.

Autohaus Zschernitz
Kraftfahrzeuge - Großtankstelle



Schenkt einander SALAMANDER



Bender

Schuh- und Sporthaus - Ettlingen
Kronenstraße 6-8

Wetterfeste Straßenschuhe - Mod. wärmegedämmte Winterstiefel - Mollig, warme Hausschuhe Gummi-, Berufs- und Straßenschuhe - Strümpfe und Socken aus Wolle, Seide, Perlon und Nylon alles in großer Auswahl und zu günstigen Preisen.

Sportgerechte Skiausrüstungen - Zünftige Skibekleidung
Org. „Reiter-Skitiefel“ - Fachm. Ausführung v. Skireparaturen - Tip-Top u. Holmenkol Skiwachs und Lacke - Org. Kantahar-Eckel-Spez. Bindungen

Jetzt daran denken:

Steuern sparen!

Senkung der Einkommensteuer ist das wichtigste Problem beim bevorstehenden Bilanzabschluss 1952.

Hier hilft ein Bausparvertrag, denn Bausparbeiträge sind als Sonderausgaben absetzbar.

In günstigen Fällen beträgt die Steuerersparnis bis zu 14% der Einzahlungen auf den Bausparvertrag.

Steuerersparnis oder Wohnungsbauprämie sind die großen Vorteile beim Bausparen für Neubau, Wiederaufbau, Hausinstandsetzung, Hauskauf, Abkörung hochverzinslicher Kredite sowie Erwerb einer Eigenwohnung.

Wir beraten Sie gern.

Badische Landesbausparkasse

Die Bausparkasse der Sparkassen
Anstalt des öffentlichen Rechts
Karlsruhe, Kaiserstraße 229

Ich bitte um Druckschriften über das steuerbegünstigte Bausparen!

Name: _____

Beruf: _____

Wohnort: _____

Straße u. Nr.: _____

In jedes Haus

ETTLINGER ZEITUNG

53. Jahrgang des 1896 gegründeten

„Badischen Landmanns“

Seit ihrem Wiedererscheinen vor drei Jahren hat sich die EZ dank dem Vertrauen ihrer großen Leserschaft zur Heimatzeitung des ganzen Albgaus entwickelt und ist dadurch zu einem Bindeglied zwischen Stadt und Land im ehemaligen Amtsbezirk Ettlingen geworden. Die EZ erscheint an jedem Werktag und bringt neben den **Heimatsnachrichten und Bekanntmachungen** eine anerkannt überparteiliche Information aus Politik, Kultur und Wirtschaft, ferner zahlreiche Beilagen für Heimatvertriebene, Fraueninteressen, Jugend und Sport sowie einen umfangreichen Anzeigenteil.

Frei Haus monatlich nur 2.80 DM

Das schönste Weihnachtsgeschenk

für jeden Gewerbetreibenden ist eine neue

Reise-Schreibmaschine

Alle Modelle zu günstigen Teilzahlungs-Bedingungen bis 18 Monatsraten bei der **Werkstätte für Büromaschinen**

Ing. H. Helffenstein

Ettlingen - Augustastraße 12 - Telefon 37116

Anzeigen-Annahme-Schluß

Um die Zeitung unseren Lesern früher zustellen zu können, bitten wir unsere Inserenten, die Anzeigen unbedingt tags zuvor bis abends 1/7 Uhr aufgeben zu wollen. Todesanzeigen können jeweils bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages aufgegeben werden. Um ein pünktliches Erscheinen zu gewährleisten, bitten wir, die Zeiten einhalten zu wollen.

Ettlinger Zeitung - Anzeigen-Annahme

Schlaflosigkeit zerrüttet Ihre Nerven

Schlaflos wird der Tag zur Qual u. die Nacht zur Hölle; Sie sind reizbar, nervös, leiden unter Hemmungen, sind erfolglos. Zu gesund, tiefem Schlaf, der Sie stärkt, erfrischt u. kräftigt, hilft Ihnen das rein pflanzliche, nährstoffreiche Nervenkräftelixir SÖka.

Seit 35 Jahren bewährt
Original-Flasche 3.25

Badenia - Drogerie
R. Chemnitz Leopoldstr.